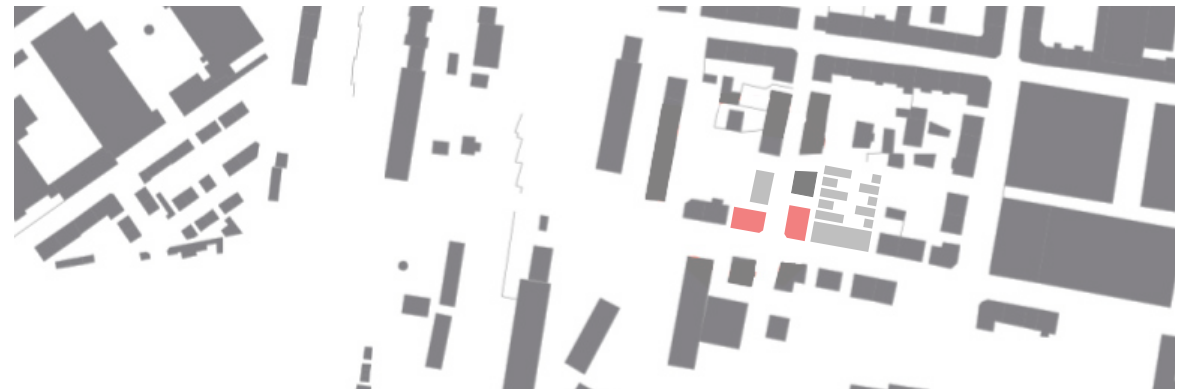
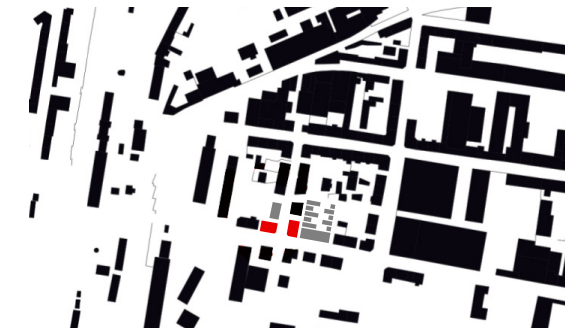
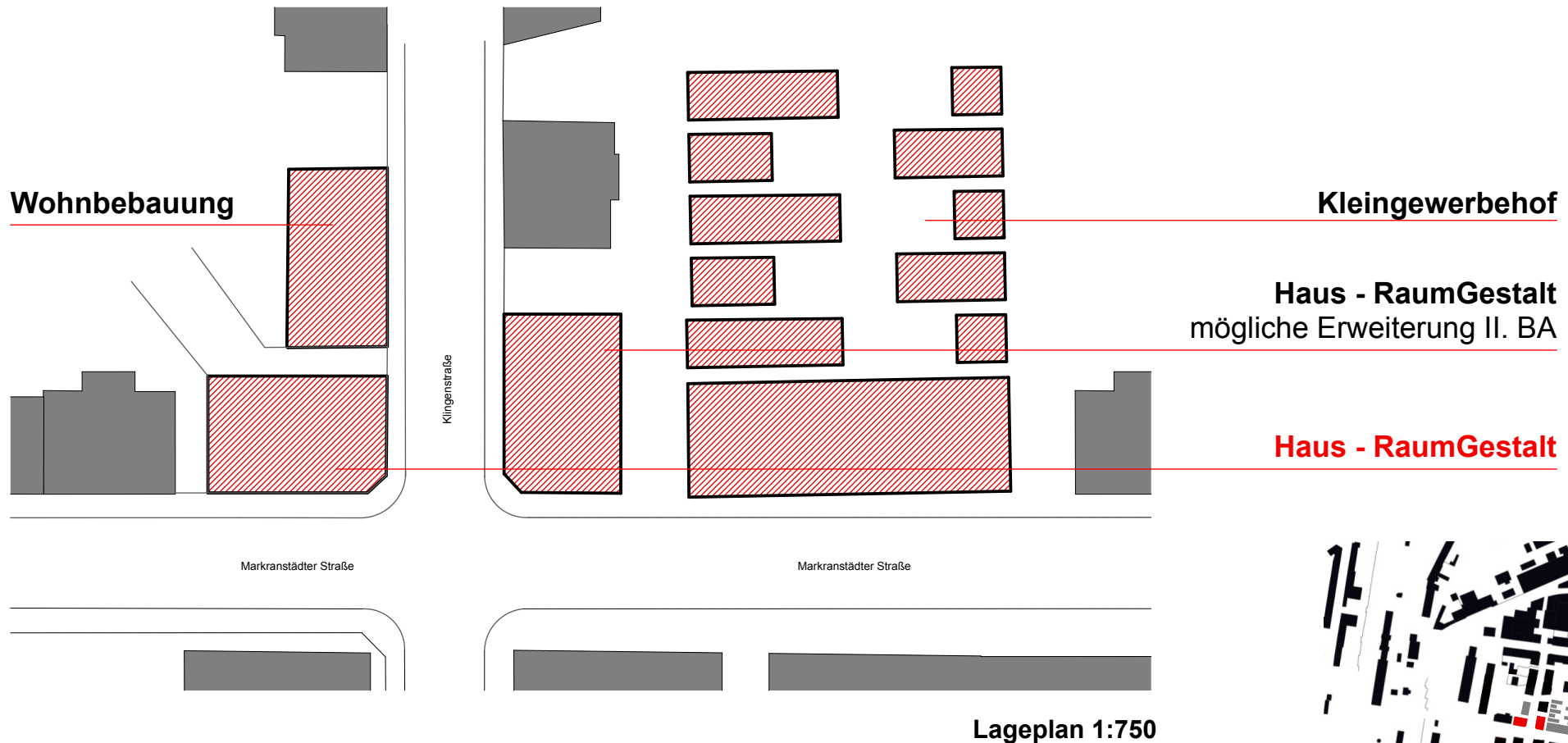


RaumGestalt





Schwarzplan 1:10.000

Der Städtebau

Die Klärung der städtebaulichen Situation auf dem Grundstück kann nur unter Berücksichtigung der umliegenden Grundstücke gelöst werden.

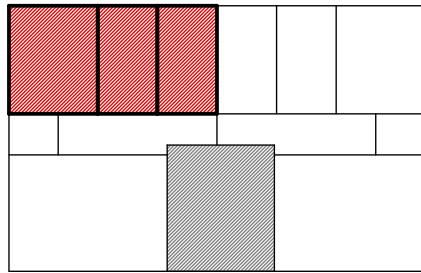
Wir schlagen vor die Blockbebauung in diesem Bereich mit dem Neubau **"RaumGestalt"** und einem weiteren Wohngebäude weiterzubauen. Auf den gegenüberliegenden Flächen könnte hier eine Erweiterung vom Haus "RaumGestalt" und ein ergänzender Kleingewerbehof entstehen.

Der Kleingewerbehof soll vor allem Klein- und Kleinsbetriebe aus dem Stadtteil ansprechen.

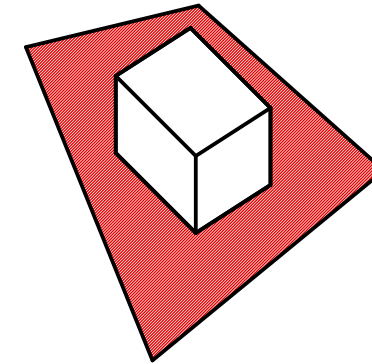
Der in Form eines Clusters vorgeschlagene Werkhof ermöglicht ein Leben und Arbeiten im Quartier und fördert die Chancen auf Beschäftigung. Vorbild hierfür könnte die Kunsthofpassage Dresden oder auch der Welt-Gewerbehof in Hamburg (IBA-Projekt) sein. Eventuell können hier auch geförderte Gewerbeflächen entstehen um Neugründungen zu unterstützen.

Des Weiteren kann der Gewerbehof (eher handwerkliches Arbeiten) und das Haus "RaumGestalt" (Kopf-Computer-Arbeit) sich gegenseitig stärken und unterstützen.

Diese Kreativ-Mischung ist eine punktuelle Verstärkung dieses bunten und sich entwickelnden Lebens- und Wohnquartier.



z. Bsp. 2-Spänner mit unterschiedlich großen, unflexiblen Räumen



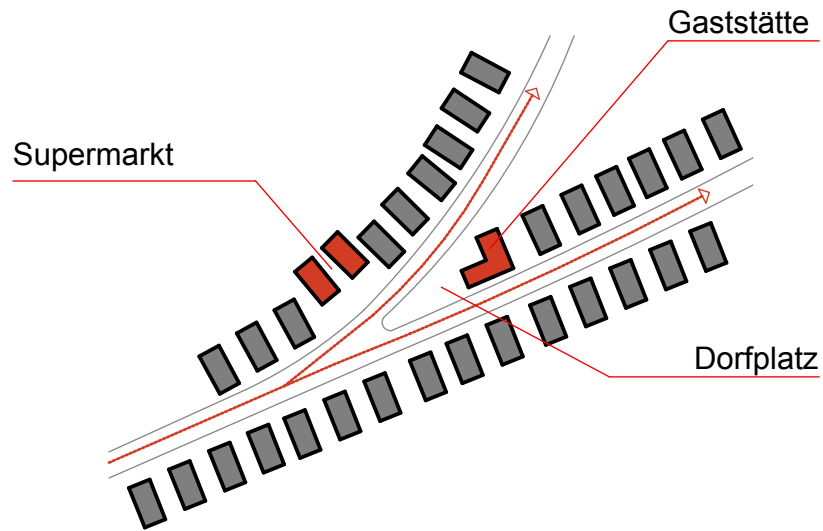
Der Raumkörper

Der Raumkörper

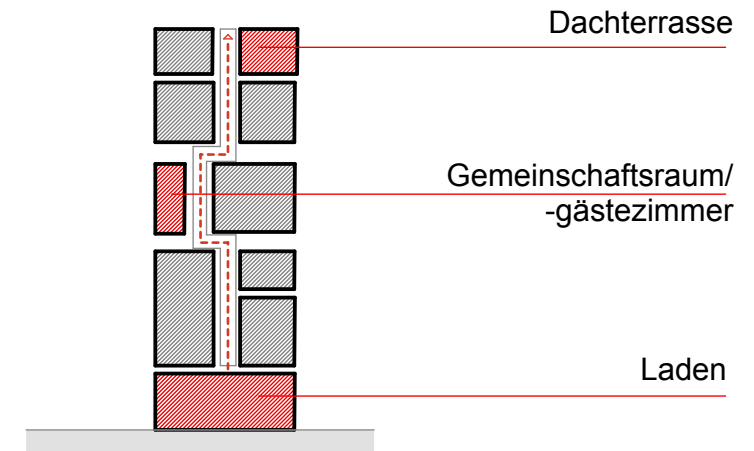
Jede Wohnung besteht aus einzelnen Zimmern die mit unterschiedlichen Nutzungen belegt sind. Hierbei werden im aktuellen Wohnungsneubau die Räume unterschiedlich groß gemacht und konkret mit Nutzungen, wie Schlaf- oder Kinderzimmer belegt.

Das erschwert ein spätere flexible Nutzung, da meist das Doppelbett vom Schafzimmer nicht in ein standartisiertes Kinderzimmer passt.

Der Raumkörper übernimmt die Funktion des flexiblen Raumes der mit unterschiedlichen Nutzungen belegt werden kann. Dadurch das der Raum immer gleich ist, kann jeder beliebige Raum in der Wohnung mit jeder beliebigen Nutzung belegt werden.



**Prinzip Strassendorf
öffentliche Flächen/ Räume**



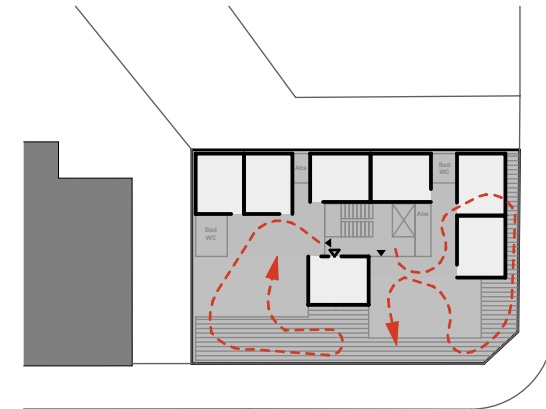
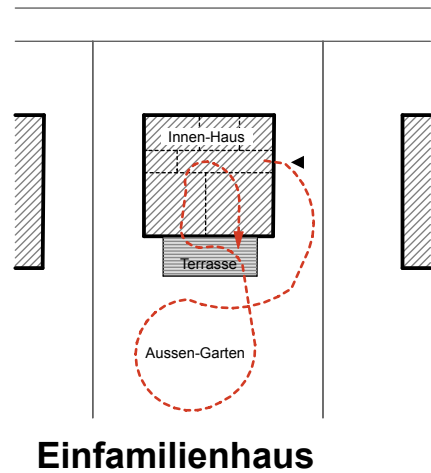
**Vertikale Verteilung im Haus der
gemeinschaftlich genutzter Flächen/ Räume**

Wegebeziehung im Haus:

Die Prinzipien der Verteilung der öffentlichen Flächen und Wegebeziehungen des Strassendorfes lassen sich in der Stadt auf die vertikale Erschliessung von Gebäuden übertragen.

Dadurch werden die Treppenhäuser der Wohngebäude durch Aufenthaltsqualitäten aufgewertet und sind nicht nur einfache "Transitflächen" zwischen der Wohnung und der Strasse.

Es entstehen gemeinschaftliche und flexibel zu nutzende Flächen für alle Hausbewohner.



Wegebeziehung Wohnung:










Im Einfamilienhaus ist eine freie, ungehinderte kreisförmige Bewegung zwischen Innen und Aussen möglich.

Dieses Prinzip wird auf Wohnen in der Stadt übertragen.

Die Balkone, auch teilweise ausgebildet als Wintergarten, verbinden mehrere Räume und ermöglichen so ein flexibles "Durchlaufen" der Wohnung ohne "Sackgassen".

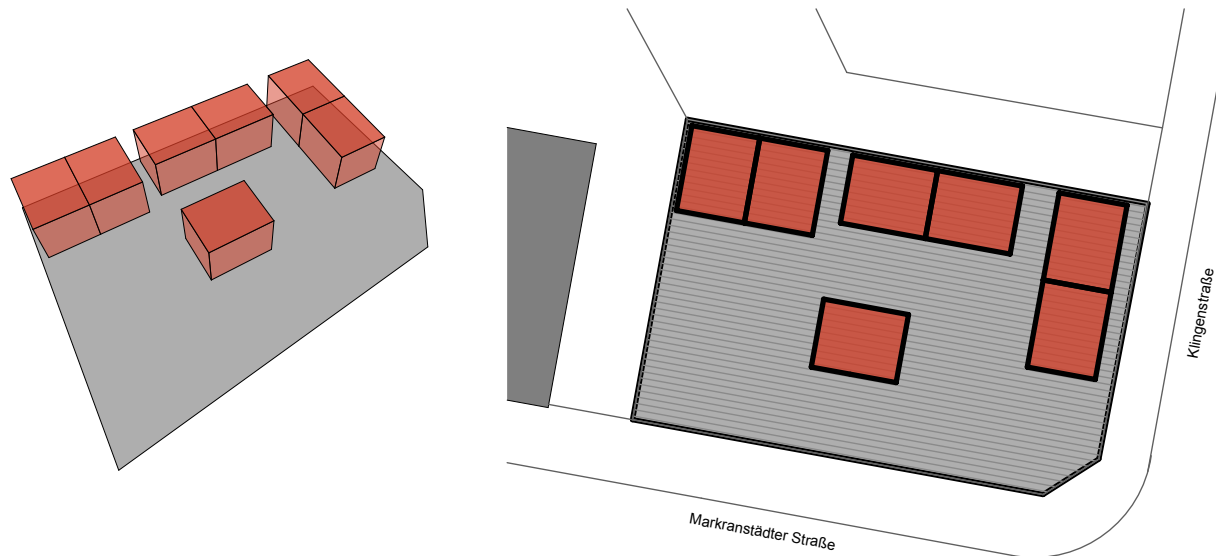
Die Wohnungen wirken dadurch grosszügiger und größer.

Nutzung des Raumkörpers:

-  **GT** Gast
-  **ST** Student
-  **KD** Kind
-  **HB** Hobby
-  **SC** Schlafen
-  **MK** Musik
-  **BÜ** Büro
-  **HO** HomeOffice
-  **BI** Bibliothek

**Nutzung der Allgemeinheit/
Hausgemeinschaft:**

-  **GR** Gemeinschaftsraum
-  **DT** Dachterrasse
-  **SH** Shop
-  **GH** Gästezimmer Haus

**Der Entwurf**

Der Raumkörper mit einer Größe von ca. 14qm wird in jedem Geschoss nach den definierten Vorgaben des Bauherren vervielfältigt und angeordnet.

Dabei entstehen je nach Anordnung im jeweiligen Raumkörper ein flexibel nutzbarer Innenraum und ein "Zwischenraum" zwischen den Raumkörpern und zum Aussenraum.

Hierbei wird unterschieden zwischen Haupt- und Nebennutzungen.

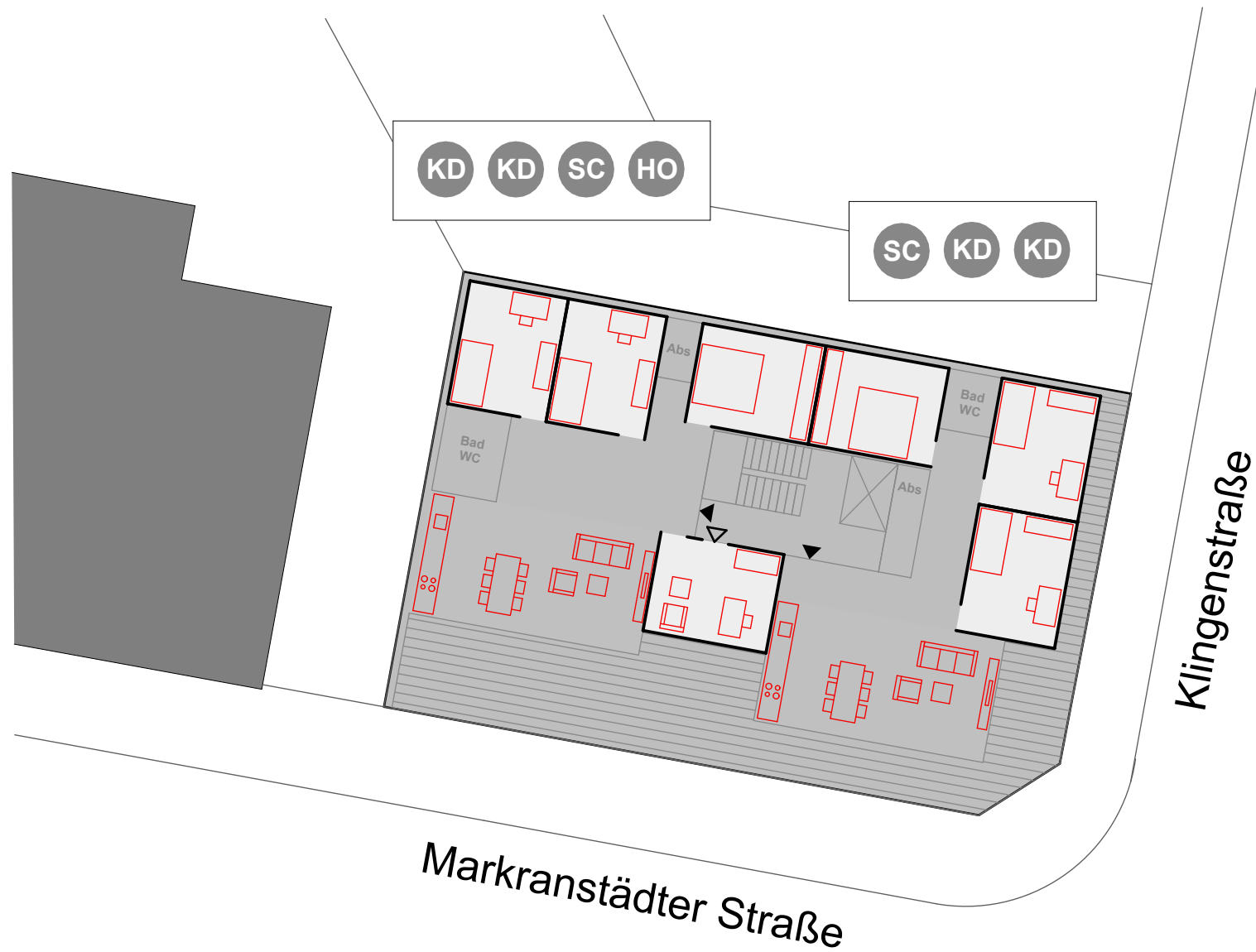
Hauptnutzungen sind z.Bsp.: Schlafen, Lesen, arbeiten und erholen, wären die Nebennutzungen z.Bsp.: Abstellmöglichkeiten, Bäder usw. darstellen.

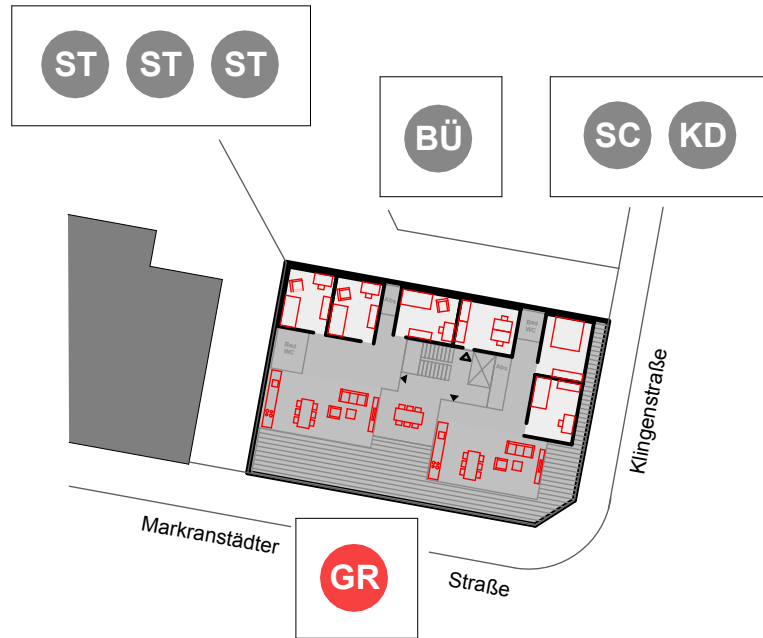
Der Raumkörper wird mit den jeweils gewünschten Hauptnutzungen belegt.

Der Zwischenraum dient zur Aufnahmen der Nebennutzungen, wie Bad, Abstell, Balkone, Terrassen, Windergarten, Treppen oder auch gemeinschaftlich genutzter Flächen.

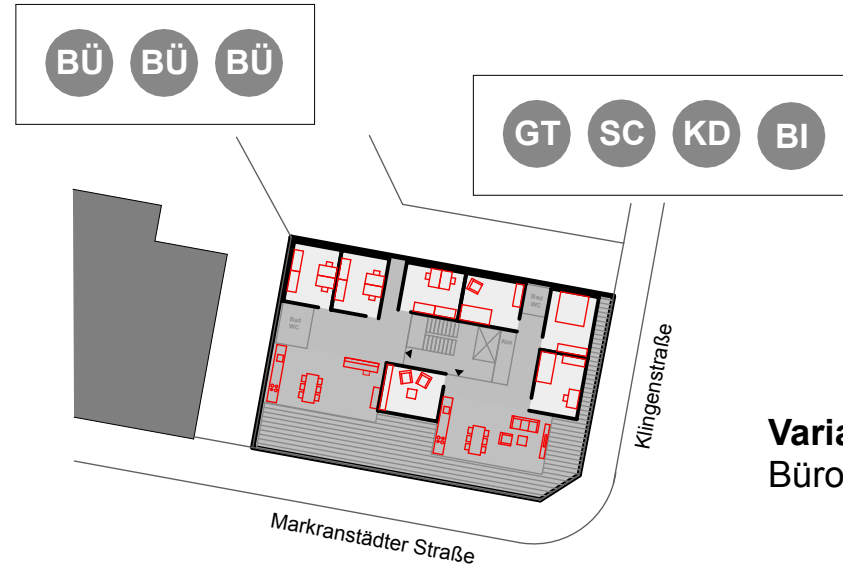
Ein weitere Grad der Flexibilität liegt in der Anzahl der miteinander verbundenen Raumkörper.

Dieses Konzept ist auch auf alle anderen Grundstücke übertragbar.

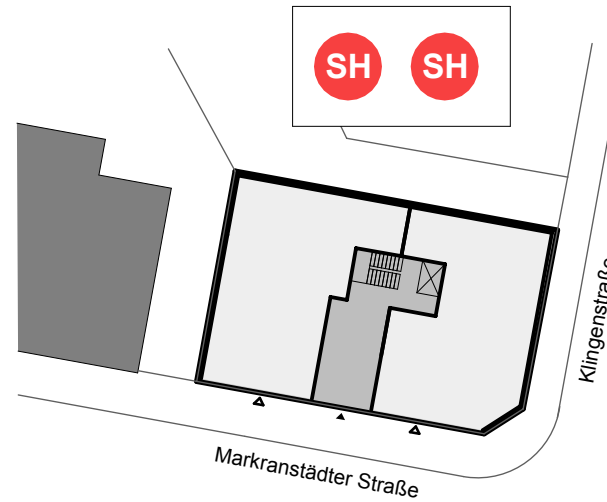




Variante OG 1:500
Studenten-WG/ Büro/ Wohnen



Variante OG 1:500
Büro/ Wohnen



Variante EG 1:500
Läden